

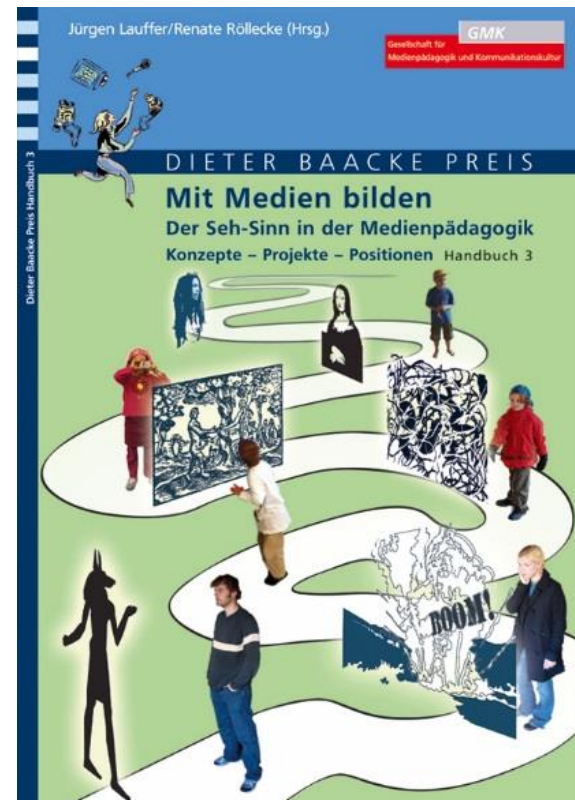
# Im Interview

**JFC Medienzentrum Köln**  
**Sascha Düx**

## Herausragendes und Spezielles

### Welches sind die Besonderheiten Ihres Projektes?

- Arbeit mit musikalisch, tänzerisch oder medial besonders talentierten Jugendlichen aus Stadtteilen mit hohem Migrantenanteil
- Zusammenarbeit mit großen Festivals und prominenten Künstlern
- Verknüpfung von Tanz, Musik und Medien, von Kultur- und Medienpädagogik
- Verknüpfung internationaler (Roots& Routes International in mittlerweile 10 europäischen Ländern), regionaler (Cross-Culture-Netzwerk NRW) und lokaler Netzwerke (Hip-Hop-Netzwerk Köln-Nippes)
- Arbeit mit international und interkulturell gemischten Referententeams



## Ziele und Methoden

### Welche medienpädagogischen Ziele wurden mit welchen Methoden verfolgt?

(Die Fragen zu „Ziele und Methoden“ sowie „Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte“ werden hier für die Mediengruppe unseres Projekts beantwortet, Musik- und Tanzworkshop bleiben dabei ausgeblendet.)

Ziele:

- Vermittlung von Medienbildung, insbesondere im Bereich Produktion/Gestaltung, Schwerpunktsparte: Video
- eigenständige Entwicklung von thematischen Kurz-Videodokumentationen und Musikvideos in Kleingruppen
- internationaler Austausch mit Hilfe des Mediums Video

Methoden:

- intensive neuntägige Workshop-Phase
- Arbeit in Kleingruppen mit je 2 bis 3 Personen, jeweils angeleitet von einem/einer professionellen Referenten/Referentin
- Begleitung der Workshoparbeit der Tanz- und Musikworkshops sowie des Freizeitprogramms in der internationalen Gruppe

# **Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte**

## **Welche Vorkenntnisse hatten die Teilnehmer/-innen?**

Sehr verschiedene – vom jungen Kölner Video-Autodidakten bis zum ungarischen Flash-Animations-Profi

## **Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?**

Medienproduktion/-gestaltung

## **Welche Kenntnisse haben die Teilnehmenden erworben?**

Die Teilnehmenden haben je nach Vorkenntnis und individueller Schwerpunktbildung innerhalb des Projekts unterschiedliche Kenntnisse erworben in den Bereichen:

- Konzeption von Videodokumentationen und Musikvideos
- Kamera, Bildgestaltung, Ton und Licht (für die Dokumentation von Interviews, Konzertmitschnitten und Musikvideos)
- Moderation und Interviewen
- Digitaler non-linearer Videoschnitt (Adobe Premiere Pro und Final Cut Pro)

## **Welche sozialen oder kommunikativen Kompetenzen wurden durch das Projekt gefördert?**

- Teamarbeit und Kommunikation in interkulturell und international gemischten Gruppen; mehrsprachige Kommunikation
- Medienarbeit unter realen Bedingungen (Zeitdruck)

## **Probleme und Grenzen**

### **Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie wurden diese Probleme bewältigt?**

Es gab einige Probleme in den Bereichen Unterkunft (Bauarbeiten) und Verpflegung (qualitativ und quantitativ unzureichende Lieferungen der Catering-Firma), die jedoch auf die Stimmung im Medienworkshop kaum Einfluss hatten.

Der Auftritt beim Summerjam – Höhepunkt des Projekts – wurde überschattet durch ein Zeitproblem: Zu Beginn des Auftritts war das Publikum mit ca. 300 Personen noch (angesichts der Größe des Areals) sehr dünn besetzt.

Mittels einer spontanen Eröffnungseinlage gelang es zwei der internationalen Referent/-innen – Bühnenerfahrenen Hip-Hoppern – binnen weniger Minuten 3000 der aufs Gelände strömenden Besucher/innen vor die Red Stage zu bewegen.

Der folgende Auftritt vor großem Publikum war für alle Beteiligten ein beeindruckendes Erlebnis, zumal die erarbeiteten Stücke viel Applaus ernteten.

Leider fehlten am Ende die eingangs durch die Eröffnungseinlage verbrauchten Minuten

Bühnenzeit, und so konnte – das Bühnenmanagement war in dem Punkt, wie bei Festivals dieser Größenordnung üblich, sehr strikt – die letzte Vokalistengruppe nicht mehr auftreten. Das traf die gesamte Gruppe, die Stimmung kippte binnen Minuten von Euphorie in Depression und Wut. Durch pädagogischen Einsatz des ganzen Teams konnten die Wogen geglättet werden.

Ein ausführliches Auswertungsgespräch in der Großgruppe und gemeinsame Musikvideodrehs in den letzten beiden Tagen führten dann dazu, dass fast alle mit einem guten Gefühl nach Hause fuhren.

## **Technik**

### **Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?**

Für jede Kleingruppe von 2 bis 3 Personen sollten ein bis zwei gute 3-Chip-Camcorder vorhanden sein (bei unserem Projekt: Sony VX 2100, Canon XM-2, Canon XL1-S und Panasonic DVX-100), ferner professionelle Videostative, gute externe Mikrofone, Videoleuchten und ausreichend Bandmaterial.

Für die Postproduktion sollte je Kleingruppe ein schnelles Notebook mit professioneller Schnittsoftware (Premiere Pro, Sony Vegas oder Final Cut Pro) und einer großen externen Festplatte zur Verfügung stehen. Für Musikvideodrehs wird dazu eine Anlage zum Abspielen des Playbacks benötigt, für Musikvideodrehs im Freien also ein lautstarker „Ghettoblaster“ mit ausreichend Batterien.

## **Tipps für die Praxis**

### **Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessent/-innen geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?**

Man möge unsere im Mai 2007 erschienene Arbeitshilfe Different Roots – Common Routes: Jugendkultur- und Medienarbeit für kulturelle Vielfalt (68-seitige Broschüre plus DVD) konsultieren. Sie kann kostenfrei beim JFC Medienzentrum abgeholt oder gegen Versandkostenpauschale (5 Euro) bezogen werden.

## **Motivation**

### **Was hat den beteiligten Kindern, Jugendlichen und Pädagog/-innen besonders viel Spaß gemacht? Was fanden sie besonders motivierend?**

Viel Spaß haben die gemeinsamen Musik- und Videoproduktionen gemacht: die Arbeit im Tonstudio und die Drehs. Auch die öffentliche Generalprobe vor Publikum des gleichzeitig stattfindenden Hip-Hop-Camps Beats vom Hof für jüngere Jugendliche (13 bis 17 Jahre) fanden alle Beteiligten sehr motivierend.

## **Nachhaltigkeit und Wirkung des Projektes**

### **Welche Bereiche des Projekts haben bei der Zielgruppe nachhaltig gewirkt?**

Insbesondere die geknüpften Kontakte zwischen Teilnehmenden untereinander und auch zu Dozent/-innen haben nachhaltig gewirkt: Teilnehmende produzieren weiterhin Musik zusammen, haben sich zu neuen Tanzcrews zusammengeschlossen, beteiligen sich an Folgeprojekten sowohl des JFC Medienzentrums als auch anderer einschlägiger Anbieter. Über die Kontakte zu internationalen Teilnehmenden und Dozent/-innen ist das Interesse an eigenen Auslandsaufenthalten gewachsen, ob auf Grund der Teilnahme an einer internationalen Begegnung, infolge eines Auslandspraktikums oder informell durch Besuche bei neu gewonnenen Freunden.

### **Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?**

Das kooperierende Jugendzentrum Luckys Haus – Ort der Musik- und Medienworkshops in unserem Projekt – ist verstärkt zu einem Anlaufpunkt für Hip-Hop-Interessierte Jugendliche aus ganz Köln geworden.

### **Läuft das Projekt noch oder gibt es Anschlussprojekte?**

Das Projekt Roots&Routes International, in dessen Rahmen unser Projekt Urban Culture Cologne 2006: Roots&Routes veranstaltet wurde, läuft noch bis Mai 2008 (gefördert vom EU-Programm KULTUR 2000). In diesem Rahmen fand in Köln eine Projektphase im Sommer 2007 statt, ferner wurden Teilnehmende aus Köln 2007 zu internationalen Aktivitäten nach Liverpool/Großbritannien sowie Rotterdam/ Niederlande entsandt, im Frühjahr 2008 folgt ein internationaler Abschlussevent in Florenz/ Italien.

2007 neu gestartet sind das Projekt ROOTS&ROUTES TV – Web-TV für kulturelle Vielfalt ([www.rootsnroutes.tv](http://www.rootsnroutes.tv)) sowie das internationale Projekt Roots&Routes Summer Courses; unsere Aktionen in diesem Rahmen – mehrwöchige intensive Urban Culture Sommerakademien – werden in das Projekt Urban Culture - für Integration in Gesellschaft, Bildung und Arbeitswelt eingebettet.

Ermöglicht wird dieses Projekt durch Förderung der Aktion Mensch und des EU-Programms LEONARDO.

Weitere Anschlussprojekte sind beabsichtigt.

## **Themen**

### **Welche Themen (Inhalte) waren im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?**

- Zusammentreffen von Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen
- Tanz und Musik

## **Welche Themen sind generell im Rahmen der Medienarbeit für Ihre Zielgruppe interessant?**

Die Zielgruppe des JFC Medienzentrums generell ist deutlich weiter als die spezielle Zielgruppe dieses Projekts und reicht von Kindern und Jugendlichen über pädagogische Profis in Jugendarbeit und Schule bis hin zu Senioren; insofern lässt sich diese Frage nicht allgemein beantworten.

Für die in diesem Projekt angesprochene Zielgruppe Jugend sind unserer Erfahrung nach besonders interessant die Großthemen Körper, Identität, Beziehung und Zukunft.

## **Trends und Interessen der Zielgruppe**

### **Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?**

myspace.com und youtube.com werden intensiv genutzt, auch – in Verbindung mit Instant Messaging – zur internationalen Vernetzung und Pflege von Freundschaften. Ferner werden Mobiltelefone als Musik- und Videoplayer, aber auch zur Präsentation von Eigenproduktionen verwendet.

### **Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie eventuell darauf ein?**

Für die neue Projektwebsite [www.rootsnroutes.tv](http://www.rootsnroutes.tv), die vom JFC Medienzentrum Köln entwickelt wurde (Launch: 28.11.2007), wurden Community-Funktionalitäten und eigener Videoupload integriert. Das JFC Medienzentrum hat von der holländischen Zentrale des internationalen Roots&Routes-Netzwerks unlängst den Auftrag erhalten, auf der Basis des rootsnroutes.tv-Systems die internationale Website rootsnroutes.org neu zu gestalten. Die neue Version wird im Laufe des Jahres 2008 online gehen.

## **Perspektiven**

### **Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs**

#### **a) für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung?**

Unsere Einrichtung macht seit Gründung 1976 schwerpunktmäßig medienpädagogische Projektarbeit. Der Erfolg des Projekts Urban Culture Cologne 2006: Roots&Routes und nicht zuletzt auch der Dieter-Baacke-Preis für unser Projekt bestärken uns in dieser Arbeit.

#### **b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?**

Medienpädagogische Projektarbeit kann Jugendliche auf einem sehr unmittelbaren und intensiven Level erreichen, kann jugendkulturelle Präferenzen aufgreifen und Potenziale aktivieren.

## Struktur und Rahmen

### Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Wichtig für medienpädagogische Projektarbeit sind stabile Strukturen vor Ort, also eine solide Grundfinanzierung für Kinder- und Jugendarbeit und medienpädagogische Fachstellen.

Wünschenswert sind Finanzierungsformen für medienpädagogische Projekte, die zeitliche Flexibilität und Planungssicherheit kombinieren, sprich: die von Haushaltsjahren und -freigaben sowie Legislaturperioden abgekoppelt ein- und mehrjährige Projekte mit variablem Starttermin erlauben und dabei eine klare Bewilligungszeitschiene mit einem nicht zu langen Vorlauf haben (z.B. Antragsstellung frühestens 18, spätestens 4 Monate vor Projektbeginn – Bewilligung/Ablehnung spätestens 3 Monate nach Antragseingang) – dies ist vor allem wichtig für Projekt-Mischfinanzierungen mit mehreren Geldgebern.

Sinnvoll sind Projektförderungsverfahren, bei denen der formale Aufwand für Projektträger (Antragsformulare, Berichtswesen) in einem angemessenen Verhältnis zur Gewichtung von inhaltlicher Konzeption und Durchführung der Projekte (auch vergangener Projekte eines Antragstellers) steht. Insbesondere kleineren Trägern sollte verstärkt ermöglicht werden, Eigenmittelanteile in Form von Eigenleistung (ehrenamtliche Tätigkeit, Einbringung eigener Ressourcen) zu erbringen.

## Interviewpartner

**Sascha Düx**, geboren 1971, verheiratet, zwei Töchter; seit Januar 2001 Bildungsreferent im Bereich Video- und Multimediaarbeit des JFC Medienzentrum Köln, Leiter des Fachbereichs „Interkulturelle/internationale Jugendmedienarbeit und Video“; Schwerpunkte: jugendkulturelle/interkulturelle Medienprojekte, Verbindung von Jugendkultur- und Jugendmedienarbeit, Online-Projekte, Qualifizierung und Beratung für die aktiv kreative medienpädagogische Praxis.

Werdegang: seit 1991 ehrenamtlich und auf Honorarbasis Jugendverbandsarbeit bei der ESR (Evangelische Schüler/-innenarbeit im Rheinland e.V.), Diplompädagogikstudium an der Uni Köln 2000 mit Auszeichnung abgeschlossen.